



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

X. Cap. Der Catholische wunderthätige Haupt-Sig vnd Flucht der Feind.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

Mutter Gottes/ demütig mit Andacht/ vnd theils mit Thränen/ in Augen verehrten/ küßten/ vnd ihr Leib vnd Leben für die Ehr des Sohns/ vnd Mutter Gottes darzugeben/ giengen.

Das X. Capittel.

Der Catholische Wunderthätige
Haupt-Sig / vnd Flucht der
Feind.

In beschaffener Sachen ware es bald nach zwölf Uhr Nachmittag/ da man mit dem Stücken das Zeichen zum Schlagen gab/ vnd unsere Armeen den Feind dapfer anfielen/ aber auch dapferen Widerstand funden. Ein halbe Stund taurete der Streit/ daß man beyden seits mit gleichem Vorthail stritte. Es wolte aber der allmächtige Gott/ der den heiligen Propheten Eliseum bey dem Fluß Jordan probiert/ daß diser nicht das erstemahl ihme gehorsammete/ sondern zum zwoytenmahl mit dem Mantel ELIÆ geschlagen werden muste/ vnd der Prophet auffschreye/ wo ist der Gott ELIÆ auch jetzt? (a) auch unseren Gottseligen Vatter Dominicum, vnd seinen Glauben beschreiben/ vnd zulassen/ daß der Sig nicht also bald erhalten wurde/ sondern schon verlohren schine.

Dann nach dem ein halbe Stund gleich gestritten worden/ hat der jünger Fürst von Anhalt

(a) 4. Reg. 2. 14.

hals mit neun / oder wie etliche sagen / zehen
 Tropfen Neutern in vnseren rechten Flügel mit
 solcher Fury gesetzt / daß er vnser Stoppert
 Reuter zurück getriben / vnd hernach von der
 Infanterie secudirt, das Tieffenbarnische /
 vnd Breinerische Regiment erstlich in Vnord-
 nung / hernach in die Flucht gebracht / drey
 Fähnlein ihnen abgenommen / den Obristen
 Breiner (der wie ein Löw stunde vnd stritte)
 gefangen / vnd als dieses vor den Hungarn /
 derer 6000. oder wie andere schreiben / gar 9000.
 dem Feind dienten / gesehen / von ihnen mit Fu-
 ry darein gesetzt / Victoria. Victoria geschreyen
 vnd alles in höchste Gefahr gebracht worden.

In deme also beeder Seiten geschlagen wur-
 den / blibe der Gottselige Vatter etwas auff der
 Seiten / versammlete sich wie ein anderer Moy-
 ses mit außgereckten Händen ganz im Gebett /
 vnd befahle dem Allmächtigen Gott vnd Herrn
 mit heissen Zähern vnd kräftigen Geschrey den
 glückseligen Ausgang vnserer Waffen / vnd bat-
 te / daß seine Göttliche Majestät dem Catholi-
 schen Kriegsheer bestehē / seine selbst eigne Sach /
 vnd die Sach seiner außewöhstesten Mutter
 verthätigen vnd beschützen wolle / vnd wurd ihm
 in Verzückung wider von Himmel der glückliche
 Ausgang vnd Sig der Catholischen gezeigt.
 Vnderdessen kamme der Herzog in Bayrn zu
 ihm mit grosser Sorg vnd Aengsten / sagt ihm
 das ganze Wider. Spil / redet ihn an / vnd sagt

R 1 2

ihm :

ihm : Pater Dominice , wie gehet dieses ?
 unsere verlihren / vnd fangen an zu fliehen /
 vnd der Feind schreyet schon Victori ?

Es fande ihn höchstgedachter Herzog ganz
 gebadet in Zähern / vnd vertiefft in Gott / als er
 aber dieses hörte / schreye er wider mit vilen Zäh-
 ern vnd gewaltigem Geschrey zu Gott auff ;
 Verlasse mich nicht / O Herz mein Gott /
 weiche nicht von mir / eyle mir zu helffen /
 Herz Gott meines Heyl / mache dich
 auff Gott vnd führe mich Recht auff deine
 Sach / vnd die Sach deiner Mutter. Sage
 te zum Herzog / es ist nicht möglich daß wir
 verlihren. Wo ist GOTT ELIE auch
 dißmahl : der Herz Gott der Kriegsbeer
 ist mit vns / wir mögen nicht verlihren.
 Begehrte hierauff ein Pferd / ritte mit dem
 Herzog in Bayrn mit seinem heiligen Cruci-
 fix in der Hand / vnd obgemeldtem Bild der
 Mutter Gottes am Hals / vnder die Tropfen
 auff die Wallstatt hinein / spricht denselben zu
 Euer Euer ihr Helden vnd Soldaten Christi
 ist vnd wird bald der Sig seyn. Es machte
 sich Gott auff / vnd seine Feind werden
 zerstreuet vnd fliehen die / die ihn hassen /
 vor seinem Gesicht / als wie der Rauch ver-
 schwindet / also werden sie verschwinden /
 vnd wie das Wachs zerfließt vor dem
 Feuer / also werden die Sünden vergehen
 vor

vor dem Angesicht Gottes: vnd euren
 Catholischen gerechten Waffen. Gebt
 ihr Ketzer dem Käyser was des Käyfers
 ist/ vnd Gott was Gottes ist. Vnd ihr
 Soldaten Christi stehet vnd vertrauet im
 Namen dessen: der Allmächtige Gott /
 euer Beschützer / vnd euer vnendlichen
 grosser Lohn ist. Vnder deinen Schutz
 vnd Schirm fliehen wir / O heilige Gots
 tes Gebährerin / vnder deinem Fahnen /
 für deine vnd deines Göttlichen Sohns
 Ehr streitten wir / verschmähe nicht vnser
 Gebett/ ja vnser Blut vnd Leben/ so wir
 für dich auffsetzen / stehe vns bey in vnsern
 Nöthen vnd gegenwärtigen Gefahren.
 Wende zu vns/ O Mutter der Barmherz
 igkeit deine barmherzige Augen / so die
 Ketzer deiner heiligen Bildnis aufzustecken
 vnderstanden. Zeige deinem eingebornen
 Sohn vns/ vnseren Syfer/ vnser Gefahr
 für ihn / ihm versöhne vns/ ihm befehle
 vns/ die du bist gütig / die du bist mild /
 die du bist süß Mutter vnd Jungfrau /
 vnser Hoffnung/ vnser Leben/ vnser Lös
 sung/ O MARIA MARIA!

Als mit disen vnd dergleichen so wol Schutz
 Gebettlein zu Gott/ als Ermunderungs-Wor
 ten der Catholischen Soldaten der Gottselige
 Vatter die Armee anfrischte/ segnete/ vnd mit
 lebens

lebendigem unwanckelhaften Glauben vnd Starckmütigkeit mitten vnder den Kugeln (welche zwar so wol das heilige Bild als Scapulier traffen/ aber Krafftloß ohne Schaden herunder fielen) sie (wie ein anderer Ioannes Capistranus) mit dem heiligen Crucifix in der Hand/ vnd der Bildnuß MARIÆ auff der Brust anmuthete/ wurde so wol von den vnserigen als von feindlicher Seiten ein ober Gewalt gespürt/ der disen allen Muth vnd Herz benamme/ den vnserigen aber verdoppelte vnd vermehrte/ vnd seyn (wie auß der Feind außsagen selbst/ vnd glaubwürdigen Historien bekant worden ist) von den vnseren etliche himmlische gewaffnete Männer vnd Tropfen gesehen worden/ auß dem heiligsten Crucifix/ so Dominicus in der Hand/ vnd der D. Bildnuß MARIÆ, so er auff der Brust truge/ feurig Bliß/ Liecht-Strallen/ vnd Kugel herauß geschossen/ die Pferd selbst so wol als die Männer feindlicher Seiten zu zittern angefangen / vnd die Sach schier augenblicklich zum Haupt- Sieg außgeschlagen.

Dann als vnderdessen Graf von Tilly / Obristen Kratz mit fünff hundert Pferdten der Noth-legenden vnd schon flüchtigen vnserer rechten Seiten zu Hülf commandirt hatte/ ist diser/ vnd seine mithabende Mannschafft in die neun oder zehen Tropfen der Anhaltischen schon obsigender Reuter also gefallen/ daß selbe den Gewalt nicht haben außstehen können/ vnd

vnd gleich zertrennt / zerstört / theils niderge-
 hauen / gefangen / vnd in die Flucht getrieben /
 der jüngere Fürst von Anhalt selbst verwun-
 det / vnder den Todten verlassen / vnd hernach
 gefangen ist worden. Die Hungarn / welche
 mit grossen Ungeheur Victoria, Victoria ge-
 schreyen / die erste mit nicht wenigerer Unge-
 stümme die Flucht anderer seits des Bergs gegen den
 Fluß Moldau genommen / durch denselben
 sich zu erretten gesetzt / vnd in grosser Anzahl er-
 truncken. Worauff auch die Infanterie die
 Schlacht Ordnung wider völlig ersetz / das
 Feindliche Geschütz von denen aufreissenden
 Feinden erobert / Herrn Obristen Breiner /
 vnd die verlohrene drey Fähnlein wider erhalten /
 das Feindliche vor vnserigen Angesicht zitteren-
 de Kriegs-Heer zertrennt / in die Flucht gejagt /
 verfolgt / vnd die gewünschte Victori, vnd
 Haupt-Sig der Kirchen / dem Römischen
 Reich / dem Kaiser erworben.

Es hat die ganze Haupt-Schlacht wenig ü-
 ber ein Stund gewehret / da ein halbe Stund
 mit gleichem Vorthail gestritten worden / schier
 ein halbe Stund die Vnserigen Noth gelitten /
 die wenigste Zeit / vnd fast in einem Augen-Blick
 zu reden die Victori vnd den Sig erhalten / vnd
 folgende Zeit bis in die Nacht die Victori prose-
 quirt, vnd den Feind verfolgt haben.

Wie vil Feindlicher Seiten todt gebliben
 seyn / hat man die Gewisheit nicht. Auf theil

Brieffen hat man / daß allein neun tausend zu Prag begraben worden / vnd zweifels ohne andere anderstwas entweders begraben worden / oder ohne Begräbnuß ligen bliben seyn werden / vil in der Moldau ersoffen. Der Herzog in Bayrn / der auß allen sich im wenigsten groß machen wil / meldet in seinem Brieff an den Römischen Pabsten Paulum V. allein vier tausend / die auff der Wallstatt bliben / tausend die in der Moldau erlöufft seyn worden / andere melden ungezweifelt über sechs tausend / die mehrere aber bey neun tausend. Gefangen seyn worden der jüngere Fürst von Anhalt / Christian Herzog von Sachsen Weinmar / Graf von Sürin / der ältere Rhein-Graf / der ältere Graf Schlick / von anderen Obristen vnd Officiren vnd Knechten ein grosse Anzahl über die fünffhundert / ohne die / welche in Königl. Lust-Haus dem Stern sich auff Gnad vnd Bagnad ergeben / vnd Gnad des Lebens allein gesucht haben. Von Geschütz seyn erobert worden zehen grössere Stück mit aller artigerie Zugehör / widerumb hundert Fähnlein vnd Standart / vnd von allerley Waffen vnd Gewehr so vil / daß man fast mehrer auff dem Feld hat müssen wegwerffen vnd ligen lassen / als auffheben / versamlen vnd mitbringen können / ohne die allerreichste Beuten vnd Spolien, die erobert / vnd von dem allmächtigen G D E denen / die vor allein sein Reich vnd Ehr gesucht / reichlich seyn zugeworffen worden.

Auff

Auff Catholischer Seiten seyn mehr nit dann zweyhundert todt bliben/ vnd zweifels ohne mit der ewigen Sig-Cron im Himmel geehrt vnd belohnet worden/ gequetscht aber/ bleffirt oder verwundet nur in die hundert: das auch auff diesem erscheine / wie sonderbaren Schutz vnd Sorgfalt Gottes vnd die Mutter Gottes auff die ihrige getragen habe: da man den militari-schen Regeln nach vermeinte / das man ohne Verlust mehrer hundert oder auch tausend nur den Angriff nicht wagen kondte. Vnd ist also das Wort Gottes/ das er durch die Hand Domini-ci geredet/allerdings erfüllet worden/der Haupt-Sig von den Catholischen erhalten/ der Feind / vnd alle seine Macht auff einmal bey Prag zu Boden gefallen/ die von Gott vnd dem Kayser abtrinnige Keger dem Kayser/ was des Kay-sers ist/ vnd Gott was Gottes ist/ geben müssen.

Nachdem die Schlacht nun geendet/ vnd der Haupt-Sig also vortrefflich erhalten worden/ hat der Herzog in Bayrn ingleichen bald Bu-quoy, Tilly/ vnd andere General-Personen Dominicum umbfangt/ ihn wegen des glücksee-ligen Ausgangs seines Rath/ guter Hoffnung/ vnd Verheiffung/ als ihren Propheten verehrt/ ihme gedanckt / vnd Rath gehalten/ ob man noch selbigen Abend die Stadt Prag angreiffe vnd einnehmen soll. Weil es aber schon sehr spat/ vnd das arme Kriegs-Volck müd vnd ab-gemat-

R 5

gemat-

gemattet war/ hat man beschlossen/ selbige Nacht zu ruhen/ vnd den andern Tag auff die Stadt Prag zugehen / derowegen alle in ihre Quartier/ wie auch Dominicus mit dem Herzog in Bayern in das seine gezogen.

Es ritte aber vngesehr ein Soldat fürüber / welcher ihm erzehlte/ daß er seinen guten Freund den Capitain Urban Giorgi vnder den Todten gesehen hatte/ vnd als todt verlassen hab. Es wäre diser Capitain ein sonderer Freund Dominici, vnd hatte ihm der Diener Gottes den Tag zuvor vorgesagt/ daß er andern Tags in der Schlacht ein blutigen Kopf darvon tragen werde. Dominicus derohalben/ als er solches vernommen/ lieffe er sich gleich vom selbigen Soldaten zu ihm führen/ vnd fande ihn/ daß er bereit den Geist auffgab/ dann ihm der Kopf in zwey Theil zerspaltten ware. Der Gottselige Vatter kniet nider/ vnd druckete beede Theil zusammen/ welche sich also vereinigten/ daß nicht als die Wundmaß blibe / vnd der bereit Sterbende frisch vnd gesund auffstunde / vnd mit anderen seinen guten Freunden sich so wol dises grossen Miraculs / als er erhaltenen Victori erfreuen vnd genieffen kondte.

Einen anderen/ Namens Dominicus Pozzo von Astis in Piemont Rider • Stands gebürtig/ welcher jung vnd wenig über 16. Jahr freywillig ins Feld gangen/ gab der Gottselige Vatter auch wunderbarlich die Gesundheit. Dann
als

als diser in dem Treffen tödtlich verwundet/ vnd ohne Hoffnung seines Auffkommens zu Dominico gebracht wurdet/ sagt ihm der Diener Gottes / daß er ihm nicht fürchten/ noch zweiffen solle/ er werde weder an diser Wunden/ weder an einem andern Zustand auffer seines Vatterlands sterben/ segnet ihn mit seinem heiligsten Crucifix / vnd gibt ihm denselben Augenblick völlig Gesundheit. Hat sich auch die Prophetische Vorsagung allerdings erfüllt/ sintemal er nach End des Kriegs wider glücklich in sein Vatterland nach Hauß kommen/ im Frieden allda gelebt / vnd Gott vnd Dominico so wol all sein lebenslang die Ehr/ als auch bis zu End/ vnd an seinem Todtbeth diser Prophezey/ Miraculs/ vnd Gnad Zeugnis geben.

Underdessen Pfalzgraf Friderich der nichts anders dann auff den gewissen Sig wartete/ als er die Haupt-Niderlag verstanden/ namme er mit seiner Gemahlin die Flucht auß dem Königl. Schloß in die alte Stadt/ vnd andern Tags hernach in Preßlau in Schlesiens/ vnd folgendes in andere Länder/ vnd muste erfahren/ wie jener König Balthaser/ daß man ihm in einer Nacht im Augenblick das Reich/ die Cron/ alle Güter wegnamme.

Es ist sich über alles Wunder zu verwundern/ daß auß dem ganzen so starcken Kriegs-Heer nicht ein Soldat gefunden worden / der dise Nacht dem Pfalz-Gräf Friderich Hut hielt /
oder

oder Schildwacht stunde/ vnd ein solche Blinds
heit vnd Schrecken/ vnder ihnen außkommen /
daß / da sie die Stadt Prag zum Rücken hat-
ten/ darein sie sich ohne Gefahr zuruck ziehen /
vnd erhalten kondten/ sie vilmehr hin vnd her /
wo sie die Forcht hintribe/ auff dem Feld irre-
ten/ vnd sich verliessen/ wenig außgenommen /
die mit dem jüngern Grafen von Thurn sich
bey Zeiten auß der Schlacht darvon gemacht /
vnd in dem Closter Strahof erstlich Posto ge-
fast/ gleich aber in die alte Stadt gewichen/ vnd
auch dort bald vertriben worden.

Wunder ist auch/ vnnnd sehr Wunder/ daß
niemand gewesen/ der von der Stadt Prag zu
erhalten/ vnd sich darinnen zuwehren hat gedens-
cken dörrffen. Aber der allmächtige G D Z/
desen heiligisten Mutter die Kezer die Augen
aufzustecken sich vnderfangen / hat ihnen ihr
Elend anzusehen Augen gelassen/ aber dise also
verfinstert vnd gestochen/ daß sie ihnen zu helfen/
vnd zu rathen/ sehend nicht sahen/ vnd mit offenen
Augen mehr dann blind vnnnd bethört herumb
schossen/ vnd zusammen wie jenes Pharaonische
Kriegs-Heer sagten: Laßt vns fliehen dises
Catholische Israel / dann der
Herr streictet für sie (a)

(a) Exod. 14. 25.